



„Schwingt in den Jahreswechsel“ lautet das Motto der „Wiltener“ beim Konzert im Congress Innsbruck. Foto: Sigi

Musikkapelle Wilten zündet „Feuerwerk der Blasmusik“

Innsbruck – In den vergangenen beiden Jahren zwang die Corona-Pandemie die Veranstalter zur Absage, heuer kam es nichts mehr dazwischen: Am Donnerstag, 29. Dezember, lädt die Stadtmusikkapelle Wilten wieder zum traditionellen Feuerwerk der Blasmusik“. Am Pult des Kapellmeisters steht Raimund Waldner, Ende 2019 Peter Kostner folgte, einem der Initiatoren des vielbeachteten Konzertereignisses. Das Motto lautet heuer „Beijing in den Jahreswechsel und dementsprechend prägnant ist das Programm. Waldner und die Musiker „Jacken“, wie die Stadtmusikkapelle Wilten auch genannt wird, spielen Werke

von Franz Lehár, Emmerich Kálmán und vielen mehr.

Als Stargast haben die Wiltener heuer die Sopranistin Vera Schoenenberg eingeladen, eine international gefragte Konzertsängerin. Die gebürtige Deutsche ist Lehr-



Die Sopranistin Vera Schoenenberg ist der Gaststar beim Konzert der „Wiltener“. Foto: Schoenenberg

beauftragte für Gesang am Mozarteum in Salzburg. Ihre stimmliche Qualität zeichnet sich durch die von Edita Gruberova perfektionierte Belcanto-Technik aus, mit der Schoenenberg über einen Zeitraum von 15 Jahren regelmäßig zusammenarbeitete.

Das „Feuerwerk der Blasmusik“ der Stadtmusikkapelle Wilten findet am 29. Dezember 2022 im Saal Tirol des Congress Innsbruck statt. Weitere Informationen im Internet unter www.wiltener.at Karten zum Vorverkaufspreis von 21 Euro über Ö-Ticket (www.oeticket.com) unter dem Suchbegriff „Feuerwerk der Blasmusik“, persönliche Bestellungen sind ab Dezember unter 0664/1500101 möglich. (TT)

Verbände klagen auf Assistenz

Innsbruck – Schülerinnen und Schüler mit Behinderung haben keinen Rechtsanspruch auf Assistenz im elften und zwölften Schuljahr. Auch wenn sie mehr Zeit bräuchten, um Gelerntes zu verarbeiten und vertiefen, dürfen sie häufig nur zehn Jahre die Schule besuchen, kritisiert das Zentrum für Selbstbestimmtes Leben (BIZEPS).

Deswegen klagt der Verein Klagsverband das Bildungsministerium, damit behinderte Schüler auch in höheren Schulstufen Unterstützung für den Schulbesuch bekommen. „Derzeit ist das nicht der Fall, und das ist diskriminierend“, erklärte Klagsverband-Geschäftsführerin Theresa Hammer. Kritik kommt auch von Sonja Tollinger vom Verein Integration Tirol: „In der Beratung erleben wir immer wieder, dass Kinder keine persönliche Assistenz erhalten, und daher keine Bundesschule, zum Beispiel ein Gymnasium, besuchen können.“ Einen „leider notwendigen Schritt, um dem Recht auf Bildung zum Durchbruch zu verhelfen“, sieht BIZEPS-Obmann Martin Ladstätter. Letztlich gehe es auch darum, die von Österreich 2008 ratifizierte UN-Behindertenrechtskonvention endlich umzusetzen. Betroffene haben am Montag eine Petition für das „Recht auf Bildung bis 18“ mit 35.000 Unterschriften im Nationalrat eingereicht. (TT)